

# Pressemitteilung

## **Sparbeschlüsse der Bundesregierung gefährden die Versorgung der Bevölkerung und die Umsetzung der Krankenhausreform in Rheinland-Pfalz**

**Mainz, 8. Mai 2026**

Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz (KGRP) sieht durch die von der Bundesregierung angekündigten „Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen“ die Versorgung der Patientinnen und Patienten im Land gefährdet. Die erneute Insolvenz des Krankenhauses in Bingen müsse von der Politik als weiteres Alarmzeichen erkannt werden. Die geplanten Kürzungen der Erlöse der Krankenhäuser bringe die Krankenhäuser im Land an den Rand ihrer Existenz. Es drohe damit ein beschleunigter kalter Strukturwandel, der die Umsetzung der Krankenhausreform in Rheinland-Pfalz konterkariere.

„Die Krankenhausreform verlangt den Kliniken tiefgreifende strukturelle Veränderungen ab. Dafür brauchen die Krankenhäuser finanzielle Planungssicherheit, auskömmliche Investitionsmittel und verlässliche politische Rahmenbedingungen – keine zusätzlichen Kürzungen ihrer Einnahmen“, erklärt KGRP-Geschäftsführer Andreas Wermter.

Die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz stehen bereits heute unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. 60 Prozent der Kliniken haben seit mehreren Jahren Defizite. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung der bundesweiten Krankenhausreform auf Hochtouren. Das Land Rheinland-Pfalz hat hierfür erste Schritte eingeleitet und zusätzliche Investitionsmittel angekündigt.

Besonders kritisch bewertet die KGRP, dass die Bundesregierung einerseits Strukturveränderungen, Spezialisierungen und die Bildung neuer Versorgungsstrukturen fordert, andererseits aber gleichzeitig milliardenschwere Einsparungen im Gesundheitswesen auf den Weg bringt, die wesentlich von den Kliniken getragen werden sollen.

„Die Krankenhausreform kann nur gelingen, wenn Bund und Länder den Transformationsprozess auch finanziell absichern. Wer Reformen fordert, darf die wirtschaftliche Grundlage der Krankenhäuser nicht gleichzeitig entziehen“, so Wermter weiter.

Die KGRP warnt davor, dass sich die Sparbeschlüsse unmittelbar auf die Versorgungssicherheit in Rheinland-Pfalz auswirken könnten – insbesondere im ländlichen Raum. Viele Krankenhäuser verfügten bereits heute kaum noch über ausreichende finanzielle Reserven, um notwendige Investitionen, Umstrukturierungen und Digitalisierungsmaßnahmen eigenständig zu stemmen.

Hinzu komme, dass zentrale Rahmenbedingungen der Krankenhausreform weiterhin ungeklärt seien. Zahlreiche Kliniken warteten noch auf verbindliche Vorgaben zu Leistungsgruppen, Mindestvorhaltezahlen und zur geplanten Vorhaltefinanzierung. Gleichzeitig müssen die Häuser bereits jetzt weitreichende strategische Entscheidungen - quasi im Blindflug - treffen.

Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz fordert daher:

- keine zusätzlichen Belastungen der Krankenhäuser im Zuge des angekündigten „Sparpakets“ der Bundesregierung,
- eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung der Betriebskosten, insbesondere auch die Beibehaltung der vollständigen Refinanzierung der Tarifsteigerungen der Beschäftigten sowie
- eine deutliche Aufstockung der Investitionsmittel.

„Die Menschen in Rheinland-Pfalz erwarten zurecht eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung. Dieses Ziel darf nicht durch kurzfristige Sparpolitik auf dem Rücken der Krankenhäuser, ihrer Beschäftigten und damit letztendlich der Patientinnen und Patienten gefährdet werden“, betont Wermter abschließend.

---

Zusätzliche Informationen geben Ihnen:

- **Andreas Wermter**, Geschäftsführer der KGRP ([gf@kgrp.de](mailto:gf@kgrp.de) / 06131/28695-0)
- **Ralf-M. Lehnen**, Referent für Krankenhausplanung und Investitionsförderung ([r.lehnen@kgrp.de](mailto:r.lehnen@kgrp.de) / 06131/28695-0)

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 84 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 850.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 66.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter [www.kgrp.de](http://www.kgrp.de).

ViSdP: Andreas Wermter, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.